



Einwohnergemeinde **Bolligen**

## Protokoll

**Gemeindeversammlung von Dienstag, 14. Dezember 2021,  
19:30 Uhr, im Kirchgemeindehaus Bolligen**

Vorsitz	Peter Muntwyler, Leiter Gemeindeversammlung
Anwesend	127 Stimmbürger*innen (87 ♀ / 40 ♂ ) oder 2.7% von insgesamt 4'586 Stimmberechtigten (2'178 ♀ / 2'408 ♂ )
vom Gemeinderat	Gemeindepräsidentin Kathrin Zuber, die Ratsmitglieder René Bergmann, Lilianna Eggimann-Keller, Daniela Freiburghaus, Catherine Meyer, Marianne Zürcher, Thomas Zysset
vom Verwaltungskader	Finanzverwalterin Maja Burgherr, Arch nicht stimmberechtigt
von der GPK	Hans Flury, Werner Denier, Gerhard Kipfer, Norbert Riesen, Anja Sterchi,
Stimmzähler/in	Block A                    Hansueli Grossenbacher Block B + GR            Peter Bigler Block C                    Ueli Wälti Block D                    Mathias Zingg
Gemeindeverwaltung	Bernhard Rufer, Gemeindeschreiber (Zusammenzug) Rion Surdulli, Lernender Gemeindeverwaltung nicht stimmberechtigt (Mithilfe) Santhja Mahalingam, Lernende Gemeindeverwaltung nicht stimmberechtigt (Mithilfe) Jessica Oswald, Lernende Gemeindeverwaltung stimmberechtigt (Mithilfe)
Bild- und Tontechnik	Daniel Müller, Sigrist ev. ref. Kirchgemeinde Bolligen
Feuerwehr/Brandwache	Raphael Romang, Vizekommandant Markus Schneider, Zugchef
Samariterverein/Notfall	Irma Schmid, Bolligen Brigitte Hofer, Bolligen
Sicherheit/Schutzkonzept	Herr Schüpbach, GSD Gayret Security AG
Medienvertreter	Anina Bundi, BERN-OST Christoph Hämman, TA-Media
Gäste	Katrin Rodrigues, Belp Ramona Holzner, Kirchberg Urs Erni, Kirchberg Mertcan Cansu, Bern Stefanie Zaugg, Konolfingen Alain Gubler, Thun nicht stimmberechtigt und deshalb separat, d.h. getrennt von den Stimmberechtigten, sitzend
Protokoll	Christoph Haldimann, Stv. Gemeindeschreiber nicht stimmberechtigt
Schluss	23:07 Uhr

---

Peter Muntwyler begrüsst die Anwesenden zur einzigen Gemeindeversammlung in diesem Jahr. Er verweist auf das bestehende Sicherheits- und Covid 19-Schutzkonzept. Die Stimmrechtsausweise mussten nicht wie üblich beim Eingang abgegeben werden, sondern müssen nach der Gemeindeversammlung beim Ausgang in die Urne gelegt werden. Dabei ist vorgängig die Sitzplatznummer auf der Karte zu notieren. Dies dient dem Contact-Tracing im Falle eines Krankheitsfalls. Der Saal wird regelmässig gelüftet. Die Anzahl Stimmberechtigten wird vor der Abstimmung zum ersten Traktandum ermittelt.

Begrüsst werden auch die Medienvertreter\*innen sowie einige Mitarbeiter\*innen der Gemeindeverwaltung Bolligen.

Die Einladung zur Gemeindeversammlung wurde in der Bantiger Post vom 16.11.2021 und im Anzeiger vom 17.11.2021 publiziert. Die Einladung erfolgte nicht ordnungsgemäss 30 Tage vor der Versammlung sondern leider drei Tage zu spät. Innert zehn Tagen seit der Publikation hat aber niemand Beschwerde gegen diesen Formfehler erhoben und die Versammlung kann somit durchgeführt werden.

Der Saal ist in 4 Blöcke (A-D) aufgeteilt worden. Peter Muntwyler fragt nach, ob in diesen Blöcken nun noch eine nicht stimmberechtigte Person sitzt, oder ob jemand das Gefühl hat, jemand in seinem Block sei nicht stimmberechtigt. Dazu erfolgen keine Wortmeldungen aus der Versammlung.

Als Brandwache sind zwei Angehörige der Feuerwehr Bolligen anwesend. Zudem sind zwei Personen des Samariterversains im Saal, die in medizinischen Notfällen eingreifen könnten. Zusätzlich wurde eine Sicherheitsperson der Firma GSD Gayret Security AG zur Einhaltung der Maskenpflicht aufgeboten.

Peter Muntwyler weist darauf hin, dass die Versammlung auf einen Tonträger aufgenommen wird. Gemäss Art. 42 der Gemeindeverfassung Bolligen (GEB) kann jede\*r Diskussionsteilnehmer\*in vor Abgabe des eigenen Votums verlangen, dass die Aufzeichnung in ihrem\*seinem Fall unterbleibt. Die Versammlung stimmt diesem Vorgehen stillschweigend zu.

Die Anwesenden werden darauf aufmerksam gemacht, dass das Recht zur Anfechtung von Verfahrensfehlern verwirkt, wenn der festgestellte Mangel nicht sofort gerügt wird (Rügepflicht Art. 49a GG).

## Traktanden

1. Gemeindeverwaltung, Verlegung – Rückkauf altes Schulhaus an der Flugbrunnenstrasse 16 / Sanierung und Umbau
2. Budget 2022  
Finanzplan 2022 – 2026  
Finanzstrategie
3. Verschiedenes
  - *Neubau Wasserreservoir Mannenberg*
  - *Neubau Musikschulhaus*
  - *Umbau und Sanierung Oberstufenzentrum Eisengasse (OzE)*
  - *Überbauung Bahnhofareal*
  - *Schulraumplanung*
  - *Feuerwehr-Kommando-Vorstellung und Verabschiedung*

*(Die Botschaft, die Folien zu den Referaten sowie der Tonträger bilden integrierende Bestandteile des Protokolls.)*

Zu den vorliegenden Traktanden werden keine Änderungswünsche oder Wünsche zur Änderung der Reihenfolge eingebracht.

## Traktandum 1

### Gemeindeverwaltung, Verlegung – Rückkauf altes Schulhaus an der Flugbrunnenstrasse 16 Sanierung und Umbau

*Gemeindepräsidentin Kathrin Zuber, Ressortvorsteherin Präsidiales*

Die Stimmberechtigten von Bolligen haben darüber zu entscheiden, ob die Gemeindeverwaltung ihren neuen Standort ins alte Schulhaus an der Flugbrunnenstrasse 16 verlegen darf. Hierzu wurde, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung, mit der Frutiger AG Immobilien ein Vertrag für den Rückkauf abgeschlossen. Für diesen Rückkauf sowie für die Sanierung und den Umbau des Gebäudes in ein Verwaltungsgebäude legt der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit von 7,6 Mio. vor. Den ursprünglichen Plan, die Gemeindeverwaltung ins Bahnhofareal zu verlegen, hat der Gemeinderat inzwischen verworfen.

Im Jahr 2016 hatte die Gemeindeversammlung zwecks Erstellung einer Wohnüberbauung für die Frutiger AG einen Kredit genehmigt zur Verlegung der Gemeindeverwaltung in das Bahnhofareal. Damals war man noch zuversichtlich. Nun stellte sich das Ganze als komplizierter Prozess dar. Per Zufall hat die Gemeinde vom Interesse einer privaten Schule am Gebäude an der Flugbrunnenstrasse erfahren, wobei die Schule sogar um einen Erlass des Baurechtzinses gebeten hat. Dies wurde aber abgelehnt. Gleichzeitig hat die Gemeinde mittels Arbeitsgruppe die Verhandlungen mit der Frutiger AG neu aufgenommen. Der ausgearbeitete Vertrag wurde bereits am 2.11.2021 mit Vorbehalt der Zustimmung der Gemeindeversammlung unterzeichnet.

Seit dem Versand der Botschaft und der Publikation der Gemeindeversammlung sind viele Reaktionen und Fragen eingereicht worden. Alle Fragen wurden notiert und mittels Medienmitteilung und via Homepage noch vor der Gemeindeversammlung beantwortet.

*Gemeinderat René Bergmann, Ressortvorsteher Finanzen:*

René Bergmann schildert den Anwesenden die Auswirkungen dieser Investition auf den Finanzplan und die Finanzstrategie. Die Parkplätze beispielsweise haben zu vielen Diskussionen geführt. Dennoch machen diese 15 – 20 Parkplätze Sinn für eine allfällige spätere Nutzung. Die Überschreitung des Kredits aus dem Jahr 2016 wird unter anderem durch Auflagen der Denkmalpflege sowie durch Massnahmen zur Erdbbensicherheit verursacht.

Der bestehende Baurechtsvertrag mit der Frutiger AG bleibt unverändert. Die Frutiger AG bezahlt den gesamten Baurechtzins an die Gemeinde. Den Anteil für das alte Schulhaus erhalten sie aber wieder von der Gemeinde zurückbezahlt. Beim vorliegenden Traktandum handelt es sich nicht nur um eine finanzielle Überlegung sondern auch um einen emotionalen Wert, sind doch viele Bolliger\*innen früher einmal dort zur Schule gegangen. Die Gemeinde braucht eine Verwaltung.

*Werner Denier, Sprecher/Vize-Präsident GPK:*

Die Geschäftsprüfungskommission hat das Geschäft umsichtig und ausgiebig diskutiert. Seinerzeit wurde auch die Verlegung ins Bahnhofgebiet unterstützt. Sie unterstützt jetzt auch das neue Geschäft und fordert den Gemeinderat auf, das Projekt eng und kostentransparent zu führen, und die Geschäftsprüfungskommission miteinzubeziehen.

### Beratung

Markus Freiburghaus, FDP: Die FDP unterstützt die Vorlage und dankt dem Gemeinderat, dass er diese Chance genutzt und diesen Plan B vorgelegt hat.

Christoph Ritz, forum bp: Das forum bp bedankt sich beim Gemeinderat für die rasche Beantwortung der Fragen über die Medien. An der Parteiversammlung wurde das Geschäft ausführlich diskutiert. Das forum bp bemängelt, dass der Rückkauf des alten Schulhauses und seine Renovation 1.2 Mio Fr. mehr kostet als der im 2017 bewilligte Rahmenkredit von 6.4 Mio Fr. für einen Neubau im Bahnhofgebiet. Insbesondere sind die Zusatzkosten von 622'000 Fr. für die Tiefgaragenparkplätze unbegründet, da diese Parkplätze im Rahmenkredit Bahnhofareal sicher bereits enthalten waren. Die Sparsamkeit ist umso dringender, als gemäss Budget im Traktandum 2 die Nettoschulden von unter 1 Mio im 2019 auf 45 Mio Fr. im 2026 anwachsen werden. Das forum bp stellt nun den

folgenden

### Gegenantrag 1

Die Gemeindeversammlung stimmt der Verlegung der Gemeindeverwaltung in die Liegenschaft Flugbrunnenstrasse 16 (altes Schulhaus) zu und bewilligt einen **Verpflichtungskredit von Fr. 6'400'000.-** (gleich viel wie im Rahmenkredit 2017 für den Neubau Bahnhofareal bewilligt) für

- den Rückkauf des Gebäudes
- den Erwerb von Parkplätzen, **wobei die Anzahl der Parkplätze nur dem gesetzlich vorgeschriebenen Minimum entspricht**
- Sanierung und Umbau der Liegenschaft zu einem Verwaltungsgebäude.

Sara Krüsi: Die Zahl der Schüler\*innen steigt stetig und es fehlt an Schulraum. Weshalb braucht man ein altes Schulgebäude für eine Verwaltung und setzt dieses nicht wieder als Schule ein?

Markus Walter, SVP: An der Versammlung der SVP wurde das schwierige Thema besprochen und zähneknirschend zugestimmt. Es ist dennoch sehr bedauerlich, konnte die Variante Bahnhofareal nicht schneller vorangetrieben werden.

Thomas Kiser, SP Bolligen: Dem Vorredner wird in allen Punkten zugestimmt. Als das Traktandum bekannt wurde, zeigte man sich überrascht und die SP bedauert, dass die Situation am Bahnhof nicht eher realisiert werden kann. Der Gemeinderat hätte in dieser Angelegenheit auch schon früher informieren sollen. Angesichts des Zeitdrucks wird auf ein Rückweisungsantrag verzichtet. Das Nutzungskonzept sollte aber nochmals durch den Gemeinderat überarbeitet werden, und die Erschliessung sollte priorisiert behandelt werden.

Silvia Steiner: Es handelt sich hier um ein sehr emotionales Thema. Schon viel zu lange diskutiert man über die Schulraumplanung aber unternommen hat man noch nichts. Das Flugbrunnen-Schulhaus sollte unbedingt für die Schule zur Verfügung gestellt werden, weil andernorts extreme Platznot herrscht.

Hermann Scherrer: Es wurde festgestellt, dass die Berechnung der Parkplätze nicht stimmen kann. Die Gemeinde hat ihm dies bestätigt. Anstatt 15 – 20 müssen 11 Parkplätze erstellt werden. 5 Parkplätze sind oberirdisch eingezeichnet. Für die somit noch fehlenden 6 Parkplätzen sollten deshalb nur mit Fr. 300'000.00 berücksichtigt werden. Er stellt deshalb den folgenden Antrag, sollteder Antrag des forum bp nicht angenommen werden:

### Gegenantrag 2

Die Gemeindeversammlung stimmt der Verlegung der Gemeindeverwaltung in die Liegenschaft Flugbrunnenstrasse 16 (altes Schulhaus) zu und bewilligt einen **Verpflichtungskredit von Fr. 7'277'900.-** (7,6 Mio. abzüglich Fr. 322'100.-) für

- den Rückkauf des Gebäudes
- den Erwerb von Parkplätzen, **wobei die Anzahl der Parkplätze nur dem gesetzlich vorgeschriebenen Minimum entspricht** zu max. Fr. 300'000.- (statt Fr. 622'100.-)
- Sanierung und Umbau der Liegenschaft zu einem Verwaltungsgebäude.

Kathrin Zuber, Gemeindepräsidentin: Die Schulraumplanung beschäftigt die Gemeinde auch. Aber seinerzeit wurde eine zentrale Schule gewünscht. Deshalb wurde das Gebäude auch an die Frutiger AG verkauft. Das Geschäft ZPP Bahnhofareal wird im Sommer vor die Gemeindeversammlung kommen. Es gibt schon jetzt mehrere Investoren, die sich zu diesem Projekt gemeldet haben. Die Informationen zu diesem Traktandum konnten nicht vorher gegeben werden, weil bei diesem Projekt äusserst kurzfristig entschieden werden musste.

### Abstimmung

Der Antrag des Gemeinderats obsiegt mit **70 Stimmen** gegenüber dem Antrag des forum bp (Verpflichtungskredit Fr. 6'400'000.00) mit **37 Stimmen**.

Der Antrag des Gemeinderats erhält im nächsten Umgang **55 Stimmen** gegen den Antrag Scherrer (Verpflichtungskredit Fr. 7'277'900.00) mit **55 Stimmen**.

Der Antragsteller Hermann Scherrer meldet sich zu Wort und stellt den **Ordnungsantrag** um Wiederholung der Abstimmung.

### **Beschluss**

Diesem Antrag wird mit 88 Stimmen zugestimmt.

Der Antrag des Gemeinderats obsiegt nun mit **58 Stimmen** gegen den Antrag Scherrer (Verpflichtungskredit Fr. 7'277'900.00) mit **56 Stimmen**.

An der Schlussabstimmung wird mit **73 Stimmen** dem Antrag des Gemeinderats **mehrheitlich zugestimmt**.

### **Beschluss**

1. Die Gemeindeversammlung stimmt der Verlegung der Gemeindeversammlung in die Liegenschaft Flugbrunnenstrasse 16 (altes Schulhaus) zu und bewilligt einen Verpflichtungskredit von Fr. 7'600'000.00 für
  - den Rückkauf des Gebäudes;
  - den Erwerb von Parkplätzen;
  - Sanierung und Umbau der Liegenschaft zu einem Verwaltungsgebäude
2. Die Gemeindeversammlung nimmt zur Kenntnis, dass ihr Beschluss vom 6. Juni 2017 betreffend der Verlegung der Gemeindeverwaltung in einen Neubau im Bahnhofgebiet mit einem Rahmenkredit von 6,4 Mio. Franken aufgehoben ist.

## **Traktandum 2**

### **Budget 2022**

### **Finanzplan 2022 – 2026**

### **Finanzstrategie**

*Gemeinderat René Bergmann, Ressortvorsteher Finanzen:*

Das Budget 2022 rechnet im Allgemeinen Haushalt mit einem Aufwandüberschuss von 596'400 Franken, was gut einem halben Steuerzehntel entspricht. Dieses Defizit wird über die bestehenden Reserven finanziert. Dank der hohen Reserven von 10 Steueranlagezehnteln - gebildet aus Ertragsüberschüssen aus den Vorjahren - kann das Minus getragen werden.

Im Vergleich zum Budget 2021 ist der Aufwandüberschuss um 251'700 Franken höher. Die Hauptgründe sind der höhere Personalaufwand infolge Stellenaufstockungen in verschiedenen Bereichen, die höheren Abschreibungen aus den Investitionen und höhere Leistungen an die kantonalen Finanz- und Lastenausgleiche.

Besser als im Vorjahr angenommen entwickelt sich der Steuerertrag, und es scheint, dass die im letzten Jahr erwarteten Rückgänge wegen Corona doch nicht so hoch ausfallen sollten wie damals angenommen. Der höhere Steuerertrag deckt dadurch einen Teil der Kostensteigerung.

Nach wie vor überdurchschnittlich hoch ist das Investitionsbudget mit 10,7 Mio. Franken.

Der Investitionsplan sieht für die Jahre 2022 - 2026 Investitionen von 42,7 Mio. Franken vor. Die durchschnittliche Investitionsquote wird in den kommenden Jahren auf hohen 8,5 Mio. Franken bleiben. Die grossen Projekte sind das Verwaltungsgebäude, die Sanierungen von Schulanlagen sowie die Erstellung von zusätzlichem Schulraum. Rund 9,5 Mio. Franken beanspruchen die Sanierungsinvestitionen des Tiefbaus für den Werterhalt der Strassen, der Wasser- und Abwasserleitungen.

Der Gemeinderat ist sich der angespannten Finanzlage bewusst, hält aber an den geplanten Investitionen fest. Er wird sich mit der Schuldensituation auseinandersetzen und weitergehende Lösungsansätze diskutieren. Dazu hat er eine Finanzstrategie erarbeitet, die dazu dient, den Finanzhaushalt trotz den absehbaren Herausforderungen so zu steuern, damit dieser langfristig planbar bleibt, und rechtzeitig Massnahmen ergriffen werden können.

Das operative Ergebnis des Allgemeinen Haushalts von -596'400 Franken ist verkraftbar. Die Gemeinde verfügt nach wie vor über ein hohes Eigenkapital, das den Aufwandüberschuss zu decken vermag. Das Budget 2022 ist unter den gegebenen Umständen als genügend zu bezeichnen.

Der Ertragsüberschuss beim Gesamtergebnis von 93'800 Franken wird durch die Spezialfinanzierungen erzielt. Sie haben sich alle insgesamt verschlechtert, verfügen jedoch alle über ein solides Polster. Gebührenerhöhungen sind vorläufig keine vorgesehen. Die Kehrtwende betreffend dem Flugbrunnenschulhaus hatte auf jedes Dokument Auswirkungen.

*Hans Flury – Präsident GPK:*

Der Investitionsbedarf ist in den letzten 5 Jahren stark angestiegen:

- Für 2017 bis 2021 sind für den Allgemeinen Haushalt Investitionen von 16 Mio. Franken geplant worden finanziert zu 75% mit eigenen Mittel.
- Für 2020 bis 2024 waren es bereits 24 Mio. Franken, die nur noch zu 50% mit eigenen Mittel finanziert werden.
- Im aktuellen Finanzplan 2022 bis 2025 sind es 36 Mio. Franken, die nur noch zu 26% mit eigenen Mittel finanziert werden können.  $\frac{3}{4}$  des Investitionsvolumens muss mit Darlehen finanziert werden.

Wegen dieser bedenklichen Entwicklung hat der Gemeinderat beschlossen, eine Finanzstrategie zu entwickeln.

Die Finanzstrategie liegt nun vor.

- Die Finanzstrategie basiert auf einer ausführlichen Analyse der finanziellen Ausgangslage.
- Die Planung ist wegen des langen Planungshorizontes der Investitionen bis ins Jahr 2030 ausgedehnt worden.
- Mit der Ergänzung der Planung mit einem positiveren und vor allem mit einem negativeren Szenario wird das finanzielle Risiko der Gemeinde sichtbar gemacht.

Für die Beurteilung der finanziellen Lage und deren Entwicklung sind im Bericht verschiedene Kennzahlen ausgewiesen worden, die auch der Kanton für das übergeordnete Controlling der Gemeindefinanzen anwendet. Die Richtwerte, wann eine Kennzahl gut oder schlecht erfüllt ist, sind aber nicht über alle Zweifel erhaben:

- In der Gemeinde Bolligen wächst die Nettoverschuldung über 7000 Franken pro Einwohner\*in (Seite 16)  
Eine Nettoverschuldung von über 5000 Franken pro Einwohner wird vom Kanton als sehr hoch beurteilt
- Bolligen braucht für die Tilgung der Nettoschulden die Steuereinnahmen von zweieinhalb Jahren. (Seite 17)  
Nettoschulden, die grösser sind als die Steuereinnahmen von anderthalb Jahren, werden vom Kanton als schlecht beurteilt
- Die Hauptwirkung von Schulden sind die Zinsen.  
In Bolligen wachsen die Nettozinsen bis 2030 auf knapp 1% (Seite 19),  
(Nettozinsen sind der Zinsaufwand minus die Zinserträge wie z.B. die Bauzinsen).  
Wenn die Nettozinsen weniger als 1% der Erträge der Gemeinde betragen, dann wird das vom Kanton als tiefe Belastung beurteilt.

Die Ampeln der Schulden leuchten rot. Die Ampel bei der Zinsbelastung eben dieser Schulden steht auf grün.

Was heisst das für Gemeinde Bolligen?

Die ausserordentlich hohen Investitionen bis 2026 können verkraftet werden, wenn sich danach die Investitionen auf ungefähr 3.5 Mio. Franken einpendeln. 3.5 Mio. Franken entsprechen ungefähr dem Abschreibungsvolumen.

Das Hauptproblem der Gemeinde Bolligen ist somit nicht die mangelnde Eigenfinanzierung der notwendigen Investitionen in die Infrastruktur der Gemeinde, sondern der Umstand, dass sich das heute noch kleine strukturelle Defizit durch die Auseinanderentwicklung der betrieblichen Erträge und des betrieblichen Aufwandes rasch in ein grosses strukturelles Defizit ausdehnen kann. Diesem Schereneffekt muss in der Finanzstrategie die grosse Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Bei einem strukturellen Defizit wachsen die Schulden nicht mehr nur wegen den hohen Investitionen, sondern auch wegen den Fehlbeträgen in der Betriebsrechnung. Im Finanzplan rechnet die Gemeinde zwischen 2022 und 2026 mit aufsummierten Fehlbeträgen von rund 7 Mio. Franken. Diese Summe könnte sich aber auch verdoppeln. Da diesen Schulden kein Gegenwert im Verwaltungsvermögen gegenübersteht, sinkt auch das Eigenkapital bedenklich.

Das ist die grosse Herausforderung der Gemeinde. Der Gemeinderat packt diese Herausforderung in der Finanzstrategie mit

- Einerseits griffigen finanzpolitischen Grundsätzen
- und andererseits finanziellen Zielvorgaben an.

Die Zielvorgaben betreffen das massgebliche Eigenkapital des allgemeinen Haushalts (also ohne Reserven der Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser und Abfall) und die Nettoschulden (Fremdkapital minus das Finanzvermögen)

- Das Eigenkapital darf 13 Mio. Franken nicht unterschreiten
- Die Nettoschulden dürfen 45 Mio. Franken nicht überschreiten

Gemäss dem aktuellen Finanzplan wird mit der vorliegenden Planung vor allem das Limit beim Eigenkapital unterschritten und das Limit der Nettoverschuldung 2026 geritzt. Der Gemeinderat muss also aufgrund seiner finanzpolitischen Leitsätze im nächsten Jahr Massnahmen ergreifen, um im nächsten Finanzplan die Limits wieder einhalten zu können.

Von den bis 2026 geplanten Investitionen von 36 Mio. Franken im Allgemeinen Haushalt könnten folgende Projekte zeitlich nach hinten verschoben werden:

- Umbau und Sanierung Schulhaus Ferenberg 2.4 Mio. Fr
- Gesamtsanierung Altes Schulhaus an der Krauchtalstr. 3.1 Mio. Fr
- Sanierung des Flachdaches Hallenbad 0.5 Mio. Fr
- Zusätzlicher Schulraum, Tagesschule etc. im Lutertal 3.5 Mio. Fr

Verschiebungen der Investitionen lösen das Problem des strukturellen Defizits aber nur sehr beschränkt, nämlich über die Reduktion der Abschreibungen und Zinsen.

Der Gemeinderat muss sich mit dem Arsenal von Massnahmen auseinandersetzen, die ihm allenfalls zur Verfügung stehen: Effizienzsteigerung, Kosteneinsparungen, Gebührenerhöhungen, Verträge überprüfen, Kooperationen, etc.

Anpassungen der Steueranlagen sind dann vorzusehen, wenn alle diese Massnahmen geprüft und allenfalls umgesetzt worden sind, ohne dass die Zielvorgaben erreicht werden können.

Aufgrund der heutigen Gemeindeverfassung ist die Finanzplanung - und somit auch die Finanzstrategie – das Finanzinstrument des Gemeinderates. Die Gemeindeversammlung entscheidet über das Budget und explizit über den Steuersatz, die Liegenschaftssteuer und die sehr wichtige Hundetaxe.

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Finanzstrategie empfiehlt die GPK der Gemeindeversammlung den Anträgen des Gemeinderates zuzustimmen.

## **Beratung**

Bernhard Kobel, EVP: Bernhard Kobel bedankt sich beim Gemeinderat für die Ausarbeitung der Unterlagen. Das strukturelle Defizit macht grosse Sorgen. Vor allem die Schulraumplanung wird grosse Kosten verursachen. Der Gemeinderat muss nun Massnahmen ergreifen, damit man nicht in eine finanzielle Sackgasse läuft. Nicht nur die Ausgaben sondern auch die Einnahmen müssen überprüft werden.

#### **Gegenantrag zu Ziff. 1.b) des Antrags (Liegenschaftssteuer)**

Die EVP stellt deshalb den Antrag um Erhöhung der Liegenschaftssteuer um 0,2 Promille von heute 1,0 auf 1,2 ‰. Ansonsten ist das Budget anzunehmen.

Urs Klaeger, FDP: Der Gemeinderat hat eine gute Strategie entwickelt, und gerade deshalb sollte er ab dem 1.1.2022 handeln und mit den Massnahmen anfangen. Es wird empfohlen, das vorliegende Budget anzunehmen.

Rudolf Burger, forum bp: Es sind erschreckende Zahlen, die vorliegen, und Prognosen sind schwierig zu stellen. Der Personalaufwand von Fr. 323'000.00 sollte überprüft werden. Braucht es wirklich so viele Stellenprozente?

Adrian Ihly, Grüne Bantiger: Dem Gemeinderat wird mittels der vorliegenden Dokumente ein Sparauftrag erteilt, und dieser gilt es jetzt umzusetzen. Die Herabsetzung der Liegenschaft seinerzeit ist zum falschen Moment erfolgt. Deshalb wird der Antrag EVP auf Erhöhung der Liegenschaftssteuer unterstützt.

Sonja Kramer, SP: Der Aufgaben und Finanzplan ist ein gutes Instrument, um die besorgniserregenden Zahlen unter Kontrolle zu halten. Die Erhöhung der Liegenschaftssteuer hat keine Auswirkung auf die Attraktivität der Gemeinde Bolligen und ergibt der Gemeinde einen jährlichen Mehrertrag von 300'000 Franken. Der Antrag von Bernhard Kobel wird unterstützt.

Urs Senften erkundigt sich nach den geplanten Investitionen zur Schulraumplanung. Seit dem Jahr 2012 wird von Schulraumplanung gesprochen aber passiert ist nichts. Reichen 6,3 Millionen für die Schulraumplanung überhaupt aus? Wofür werden Fr. 200'000.00 gebraucht?

Gemeinderat René Bergmann gibt dazu Auskunft: Die Schulraumplanung ist ein häufig diskutiertes Thema im Gemeinderat. Der im Investitionsplan aufgeführte Betrag wird sich sicher noch erhöhen. Die Fr. 200'000.00 werden für Planungskosten eingesetzt. Der Personalaufwand ist dem Gemeinderat auch aufgefallen. Aber es fallen immer mehr Aufgaben des Kantons der Gemeinde zu, und es braucht immer mehr Fachwissen, was diese Kosten rechtfertigt. Auch er persönlich als Ressortvorsteher Finanzen befürwortet die Erhöhung der Liegenschaftssteuer.

#### **Abstimmung zu Ziff. 1.b) des Antrags (Liegenschaftssteuer)**

Der Antrag der EVP (Liegenschaftssteuer mit 1,2 Promille des amtlichen Werts) obsiegt mit **61 Stimmen** gegenüber dem Antrag des Gemeinderates (Liegenschaftssteuer mit 1,0 Promille des amtlichen Werts) mit **47 Stimmen**.

#### **Schlussabstimmung**

Ziff. 1 (mit erhöhter Liegenschaftssteuer von 1,2 Promille des amtlichen Werts) und Ziff. 2 des Antrags des Gemeinderats auf Seite 14 der Botschaft werden mit klarem Mehr genehmigt.

Ziff. 3 des Antrags des Gemeinderats auf Seite 14 der Botschaft wird zur Kenntnis genommen.

#### **Beschluss**

1. Die Steuern und Abgaben werden für das Jahr 2022 wie folgt festgesetzt:

- a) Obligatorische Gemeindesteuern: 1,60 der einfachen Steuer (wie bisher).
- b) Liegenschaftssteuer: **1,20‰** des amtlichen Werts (neu)
- c) Hundetaxe: Fr. 100.- pro Hund (wie bisher)



2. Das Budget für das Jahr 2022 mit folgenden Zahlen wird genehmigt:

Gesamthaushalt		
<i>Ertragsüberschuss</i>	<i>Fr.</i>	93'800.00
Allgemeiner Haushalt nach Auflösung von Reserven		
Neubewertungsreserve	Fr.	268'400.00
Finanzpolitische Reserven	Fr.	328'000.00
<i>Ausgeglichen</i>	<i>Fr.</i>	0.00
SF Wasserversorgung		
<i>Ertragsüberschuss</i>	<i>Fr.</i>	116'100.00
SF Abwasserentsorgung		
<i>Aufwandüberschuss</i>	<i>Fr.</i>	-26'300.00
SF Abfallentsorgung		
<i>Ertragsüberschuss</i>	<i>Fr.</i>	4'000.00

3. Vom Investitionsprogramm 2022 mit Nettoinvestitionen in der Höhe von Fr. 10'732'700.00 wird Kenntnis genommen.

## Traktandum 3

### Verschiedenes

#### a) Neubau Wasserreservoir Mannenberg

*Gemeinderätin Catherine Meyer, Ressortvorsteherin Tiefbau:*

Catherine Meyer stellt mittels Präsentation den Stand des Neubaus Wasserreservoir Mannenberg vor.

#### b) Neubau Musikschulhaus

*Gemeinderätin Daniela Freiburghaus, Ressortvorsteherin Hochbau*

Die Einweihung des neuen Musikschulhauses soll im August 2022 stattfinden.

#### c) Umbau und Sanierung Oberstufenzentrum Eisengasse (OzE)

*Gemeinderätin Daniela Freiburghaus, Ressortvorsteherin Hochbau*

Die aktuellen Arbeiten an der Sanierung OzE werden vorgestellt. Grosser Dank gilt der Unterstützung durch den Hauswart Daniel Lüthi.

#### d) Überbauung Bahnhofareal

*Gemeindepräsidentin Kathrin Zuber, Ressortvorsteherin Präsidiales und Planung*

Es war ein steiniger Weg bis zur ZPP. Die Vorprüfung durch das AGR und die Auflage sind im Herbst erfolgt. Die Vorlage erfolgt an der Gemeindeversammlung im Juni 2022.

#### Pfrundland

Am 13. Januar 2022 findet eine öffentliche Vernissage im Kirchgemeindehaus statt.

#### e) Schulraumplanung

*Gemeinderat Thomas Zysset, Ressortvorsteher Bildung*

Die Schulraumplanung ist ein aktuelles Thema und ist auch nicht das erste Mal diskutiert worden.

Thomas Zysset bedankt sich bei der Schulleitung und Lehrpersonen für die geleistete Arbeit unter diesen Umständen. Der Lehrplan21 ist eine Verpflichtung und muss umgesetzt werden. Dieser hat grosse Auswirkungen auf den Raumbedarf der Schulen. Dem Gemeinderat ist es ein grosses Anliegen, regelmässig und offen zu kommunizieren und dabei auch die Bevölkerung miteinzubeziehen.

#### **f) Feuerwehrkommando – Vorstellung und Verabschiedung**

*Gemeinderätin Lilianna Eggimann-Keller, Ressortvorsteherin Sicherheit*

Seit dem 1.1.2021 arbeitet nun die Feuerwehr Bolligen mit Schutz und Rettung Bern zusammen. Man ist mit der Zusammenarbeit sehr zufrieden. Mittels Präsentation und mit grossem Applaus wird das ehemalige Kader unter anderem Bernhard Rüegg als Feuerwehrkommandant verabschiedet. Das neue Kader ab 1.1.2022 wird vorgestellt.

#### **Gendergerechte Sprache**

Rudolf Burger, forum bp, stellt den Antrag, die Gemeinde soll in ihrer Kommunikation wieder auf den Genderstern verzichten. Es macht die Sprache weniger verständlich und ist ein Beispiel dafür, wie Minderheiten der Mehrheit ihren Willen aufdrängen.

Gemeinderätin Catherine Meyer dankt Rudolf Buger für die Kritik und rechtfertigt die Verwendung des Gendersterns.

Ein\*e nichtbinäre\*r Bürger\*in namens Emily erklärt darauf, warum der Genderstern die zurzeit beste Lösung ist, um Leute in die Sprache einzuschliessen, die sich, wie Emily selber, weder als Mann noch als Frau sehen.

Peter Muntwyler macht Rudolf Burger darauf aufmerksam, dass dieser Antrag nicht in der Kompetenz der Gemeindeversammlung liegt, und es aufgrund der aktuellen Reglementsbestimmungen auch keine Konsultativabstimmung geben kann. Der Gemeinderat nimmt aber die aktuelle Diskussion an dieser Gemeindeversammlung nochmals zum Anlass, die Verwendung des Gendersterns zu prüfen.

Für die Gemeindeversammlung

*sig. Peter Muntwyler*

Leiter Gemeindeversammlung / Vorsitz

*sig. Christoph Haldimann*

Stv. Gemeindeschreiber / Protokoll